

Familienblätter 1950-1959



4. Band, Heft 38 Dezember 1957 30. Jahrgang

— Herausgeber: Martin Glaser, P. L. N., (21a) Reinfeld, Hofheim, Ahrensdorferstraße 47 —

Inhalt: 1. Irma Blohm: Luthers Weg zum freudigen Glauben. 2. Ludwig Schmidt: Warum Familienforschung? 3. M. Glaser: Aus unserer Lutherischen Vereinigung. 4. Was D. Martin Luthers Nachkommenschaft heute.

Luthers Weg zum freudigen Glauben.

Luther war dreißig Jahre alt, als er noch immer mit Gott haderte, daß Gottes Gerechtigkeit eine richtende und strafende sei. Als er die berühmte Stelle Römer: I. Vers 16—17 aufschlug, stellte er fest: „Auch im Evangelium ist nur eine Offenbarung der strafenden Gerechtigkeit Gottes, nur ein Mittel, die durch die Erbsünde und die zehn Gebote ohnehin schon so furchtbar belasteten Menschen zu martern und zu quälen“. So raste er in seinem Stübchen im Turm des Schwarzen Klosters mit verwundetem und verirrtem Gemüt und klopfte immer wieder in heißem Erkenntnisdrang bei Paulus an, um herauszubringen, was er an dieser Stelle eigentlich meine, bis er nach tage- und nächtelangen Sinnen endlich auf den Gedanken kam, den Zusammenhang genauer ins Auge zu fassen. Die Gerechtigkeit Gottes wird in dem Evangelium offenbart. „Der Gerechte lebt aus Glauben“, also schloß er, kann hier nicht die strafende, sondern nur die s c h e n k e n d e Gerechtigkeit Gottes gemeint sein, durch die er uns in seiner Vornherzigkeit gerecht macht, wie geschrieben steht: „iustus ex fide vivit“. „Da war es mir, als wäre ich ganz von neuem geboren und durch geöffnete Türen in das Paradies eingetreten. Die ganze Bibel hatte für mich auf einmal ein anderes Gesicht erhalten. Ich durchlief sie, soweit ich sie im Gedächtnis hatte, und sammelte eine Menge ähnlicher Wendungen wie Wert Gottes, d. h. was Gott in uns wirkt, Kraft Gottes, d. h. Kraft, durch die er uns kräftig macht, Weisheit Gottes, d. h. die Weisheit, durch die er uns weise macht . . . Je mehr ich bisher das Wort Gerechtigkeit gehaßt hatte, um so lieber und süßer war es mir jetzt. So ist mir jene Stelle des Paulus in Wahrheit die Pforte zum Paradies geworden.“ — (Aus Heinrich Böhmers: „Der junge Luther“, ein Buch, daß ich allen Nachfahren wärmstens empfehlen kann, da hierin uns die mittelalterliche Welt mit ihrem Reliquien- und Heiligentum und ihrer Werkgerechtigkeit lebendig wird und einem dadurch erst ganz klar wird, wem ein Untertan es von Luther war, diese Welt zu durchbrechen.)

Luthers Glaube wurde durch diese Erkenntnis des Pauluswortes so stark, daß sich ihm das Tor zum Reiche Gottes auftat, ja ich möchte sagen, dies war

199

1950

- [März](#)
- [Juni](#)
- [September](#)
- [November](#)

1951

- [Februar](#)
- [Mai](#)
- [September](#)
- [Dezember](#)

1952

- [Februar](#)
- [Juni](#)
- [September](#)
- [Dezember](#)

1953

- [März](#)
- [Mai](#)
- [August](#)
- [November](#)

1954

- [Februar](#)
- [Mai](#)
- [September](#)
- [Dezember](#)

1955

- [März](#)
- [Juni](#)
- [September](#)
- [Dezember](#)

1956

- [März](#)
- [Juni](#)
- [September](#)
- [Dezember](#)

1957

- [März](#)
- [Juni](#)
- [September](#)

- [Dezember](#)

1958

- [März](#)
- [Juli](#)
- [September](#)
- [Dezember](#)

1959

- [März](#)
- [Juni](#)
- [September](#)
- [Dezember](#)